



1. PREIS FLORIAN KRIEGER



Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



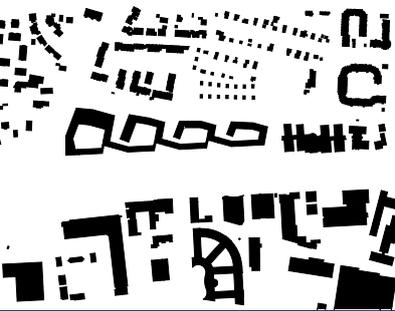
STÄDTEBAULICHE IDEE

Das Baufeld wird in vier Teilbereiche und städtebauliche Figuren untergliedert, die jeweils einen Hof mit einer vor Lärm schützenden blockartigen Randbebauung einfassen.

Diese vier Elemente stehen in einem geometrischen Zusammenhang zueinander: Die Grundform von Randbebauung und Hof wird von einem stehenden zu einem liegenden Format von West nach Ost stufenweise transformiert.

Die hieraus resultierenden unterschiedlichen Proportionen und Dimensionen der Höfe und der sie umschließenden blockartigen Randbebauungen schaffen eine spürbare räumliche Differenzierung von überschaubaren städtebaulichen Einheiten.





2. PREIS DELAOSSA



Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



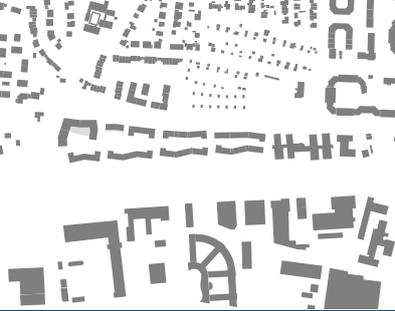
STÄDTEBAULICHE IDEE

Das Entwurfskonzept begegnet den erschwerten Rahmenbedingungen durch die konsequente Ausbildung von komplett geschützten Innenbereichen. Trotzdem bildet sich durch die kettenartigen Blockverknüpfungen ein spannendes Raumgeflecht, das durch die Foren und die Aufweitungen im Süden einladende Vorbereiche bildet, über die das Quartier mit seiner Umgebung kommuniziert.

Auch über die den Foren zugeordneten, siebengeschossigen Hochpunkte wird eine hermetische Frontausbildung zu den schallbelasteten Bereichen vermieden.

Dabei werden die Hofeinheiten gegliedert und kontrastreiche, charakteristische Stadträume gebildet.





3. PREIS ORTNER & ORTNER BAUKUNST



Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



STÄDTEBAULICHE IDEE

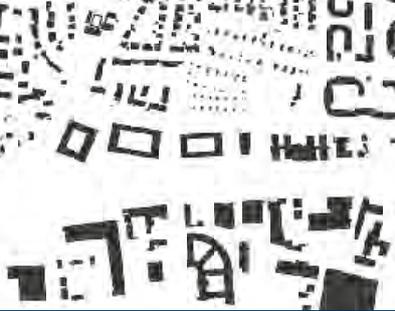
Das Projekt der „Eggenfelder Hofgärten“ selbst ist Teil der Urbanisierung.

Aus dieser Position entfalten die Eggenfelder Höfe ein Thema, einerseits markant genug im heterogenen Umfeld als auch robust genug Teil einer fortschreitenden Urbanisierung zu werden.

Die vier Hofsequenzen erzeugen eine urbane Aufteilung und Größe, die das intensive Schutzbedürfnis der Hoflagen bewahren, jedoch nicht als hermetische Blöcke ausgeformt werden.

In der inneren Lage verknüpfen sich die einzelnen Felder zu einem durchlässigen und großzügigen Gartenhof, das grüne Zentrum und der gemeinschaftliche Ort der Eggenfelder Hofgärten.





4. PREIS

RIEGLER RIEWE ARCHITEKTEN



Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



STÄDTEBAULICHE IDEE

Auf der städtebaulichen Maßstabsebene „schwimmen“ vier Körper in der Landschaft. Sie nehmen in ihrer Setzung Linien der Umgebung auf und vermitteln in ihrer Größe zwischen den Baukörpern der südlich und östlich angrenzenden Gewerbegebiete und den nördlich angrenzenden Wohngebieten.

Die Idee der schwimmenden Blöcke setzt den Rhythmus der Umgebung in die innere Organisation des neu zu errichtenden Viertels fort.

Die Freiräume vor uns zwischen den Blöcken sind offen zur Umgebung und können mal als Platz (im Nordwesten), als Anger (zwischen den Baukörpern) oder als größere Grünfläche (im Süden) begriffen werden.





2. RUNDGANG GOERGENS + MIKLAUTZ

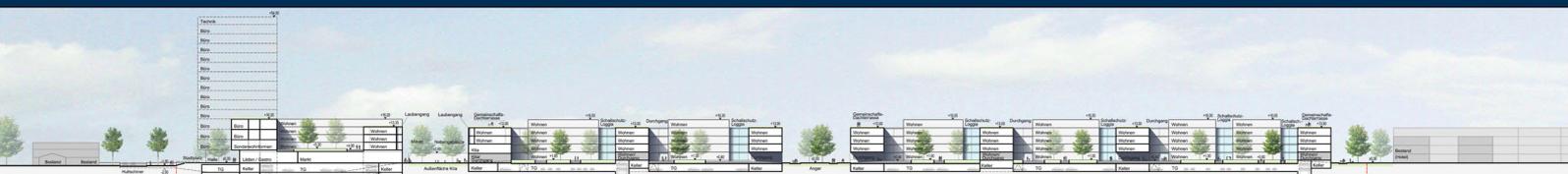


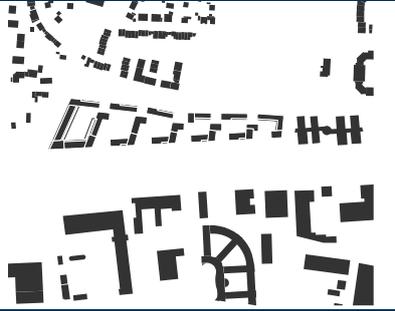
Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



STÄDTEBAULICHE IDEE

Die beiden Baufelder für das Kerngebiet (MK) und das Allgemeine Wohngebiet (WA 1+2) entwickeln sich aus Gründen des Schallschutzes aus der Typologie einer Straßenrandbebauung mit (schall-) geschützten Innenhöfen, die in einer auf den Ort abgestimmten Form abgewandelt und untergliedert werden.





2. RUNDGANG STEIDLE ARCHITEKTEN



Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München

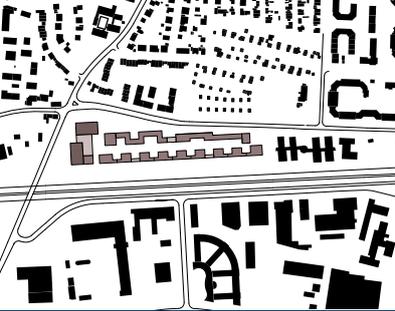


STÄDTEBAULICHE IDEE

Trotz der stark befahrenen Eggenfeldener Strasse orientiert sich der Entwurf sowohl maßstäblich als auch strukturell an der offenen Bebauung des nördlich angrenzenden Siedlungsgebiets, definiert aber gleichzeitig eine robuste Stadtkante zur Autobahn.

Die in Teilen radiale Geometrie der aus Zeilen und Winkeln „gestrickten“ Figur wurde von dem Verlauf der umgebenden Straßen und den angrenzenden Siedlungsstrukturen bestimmt. Dies ermöglicht sowohl eine Verzahnung mit dem nördlichen Siedlungsgebiet als auch mit dem im Süden hinter einer Schallschutzwand liegenden öffentlichen Park.





2. RUNDGANG LAUX ARCHITEKTEN



Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



STÄDTEBAULICHE IDEE

Als städtebauliche Großform reagiert die Bebauungsstruktur auf unterschiedliche Situationen:

Das Kerngebiet mit zentralen Funktionen definiert den Auftakt am Kreuzungspunkt Hultschiner-/ Eggenfeldener Strasse, bildet mit seinem städtebaulichen Hochpunkt Orientierung im Straßenverlauf und ein stadträumliches Pendant zum Verlagshaus der Süddeutschen Zeitung.

Entlang der Eggenfeldener Strasse reagiert die gestaffelte und mäandrierende Randbebauung auf den Straßenverlauf und das Gegenüber, bildet Adressen und formuliert übersichtliche, nachbarschaftliche Entrées mit platzartigen Aufweitungen.

Nach Süden bildet das Quartier einen lärmschützenden Rand, die Autobahn A94 begleitend, entlang eines Quartiersparks mit zwischengelagerten Spiel und Freizeitangeboten.





2. RUNDGANG BOGEVISCHS BÜRO



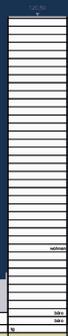
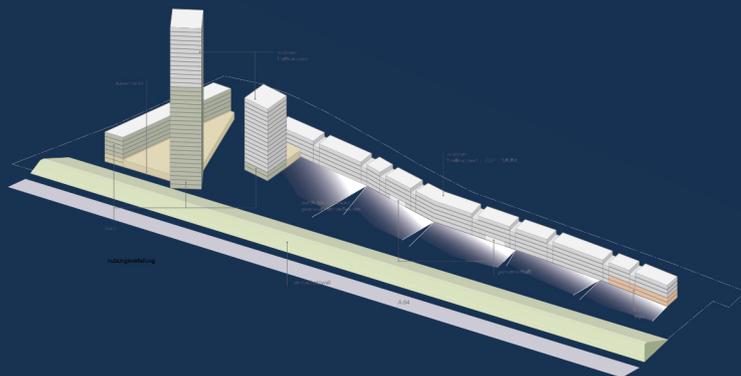
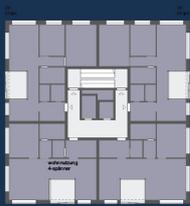
Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München

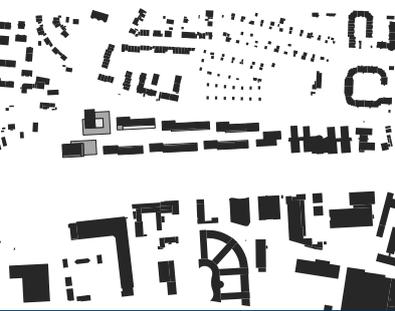


STÄDTEBAULICHE IDEE

Das auf den ersten Blick wenig attraktive Grundstück wird mit fünf Baukörpern und einem fetten Wall zu einem wunderbaren, auf den Freiraum fokussierten, Stück Stadt, welches sich selbstbewusst nach Außen präsentiert. Der Schlüssel des Projektes ist ein zentraler Platz um den sich die beiden Hochpunkte gruppieren, und in welchem die parkähnliche Landschaft ihren Auftakt findet.

Hochpunkt: Durch eine geschickte Drehung wird ein 120m hohes Haus bauordnungskonform in den Stadtraum gesetzt – das Tor zur Stadt formuliert. In der unteren Hälfte befinden sich Büroflächen, darüber feine Wohnadressen mit Alpenblick.





2. RUNDGANG NBUNDM* ARCHITEKTEN



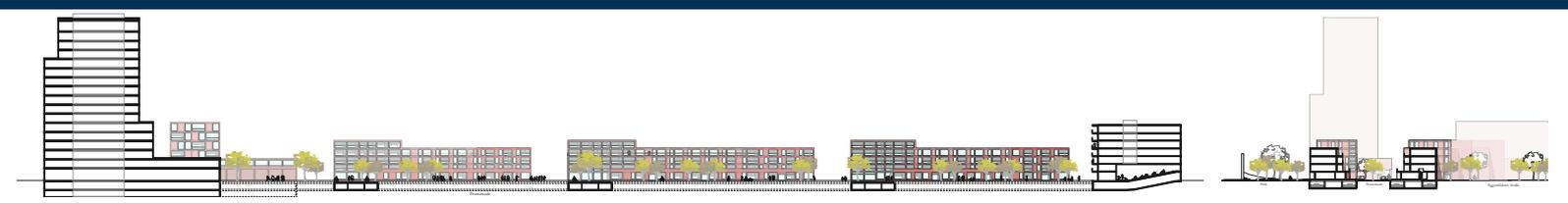
Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München

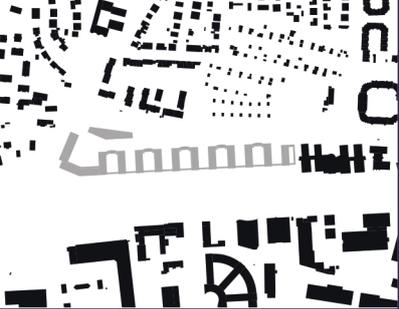


STÄDTEBAULICHE IDEE

Das Herz der neuen Nachbarschaft ist die Promenade. An ihr partizipieren alle Gebäude und formen gleichzeitigen ihr räumliches Gefüge. Die Promenade ist völlig autofrei und beherbergt öffentliche, halböffentliche und private Funktionen.

Die Promenade besitzt eine Vielzahl von Verbindungen zum städtischen Umfeld im Norden und der neuen Parklandschaft im Süden. An ihrem östlichen und westlichen Anfang & Ende bietet sie die platzartige Anknüpfungsflächen für zukünftige Entwicklungen. Alle Gebäude sind horizontal wie vertikal gestaffelt. Sie bilden zusammen in einem wirtschaftlichen Gesamtraster ein volumetrisches Spiel von Licht und Schatten, Weite und Enge, Platz und Gasse.





1. RUNDGANG MODERSOHN & FREIESLEBEN



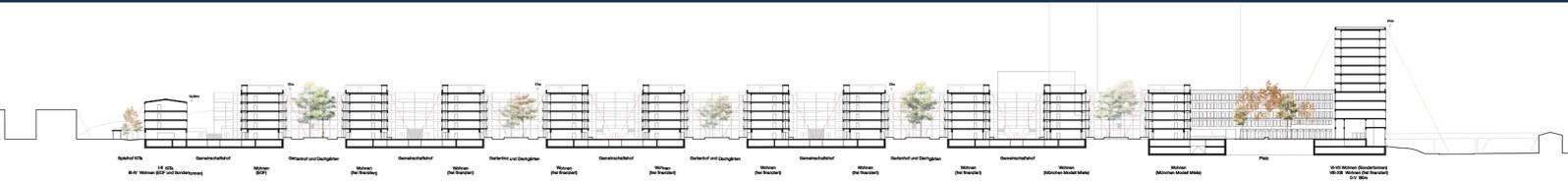
Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München

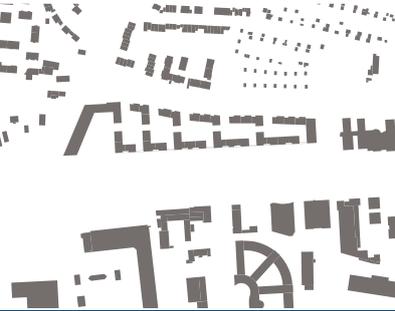


STÄDTEBAULICHE IDEE

Das übergeordnete Ziel unseres Entwurfes ist die Entwicklung eines „Ortes“ mit einem eigenen Charakter, der räumlich wie programmatisch kontinuierlich offen in Verbindung zu anderen Orten, zu seiner Umgebung steht. Ein Ort ist eine Erinnerung, ein Erlebnis. Er entsteht durch die Überlagerung von gestaltetem, gebauten Raum mit persönlichen Geschichten und Empfindungen.

Wir wünschen uns einen (Vor-)stadtraum, der das Wohnen in Gemeinschaft fokussiert; der einen räumlichen Hintergrund für den Kontakt mit Nachbarn bildet und von Allen zusammen ausgestaltet wird - Differenzierte Formen von privaten und gemeinschaftlich nutzbaren Außenräumen.





1. RUNDGANG SCHALTRAUM ARCHITEKTEN



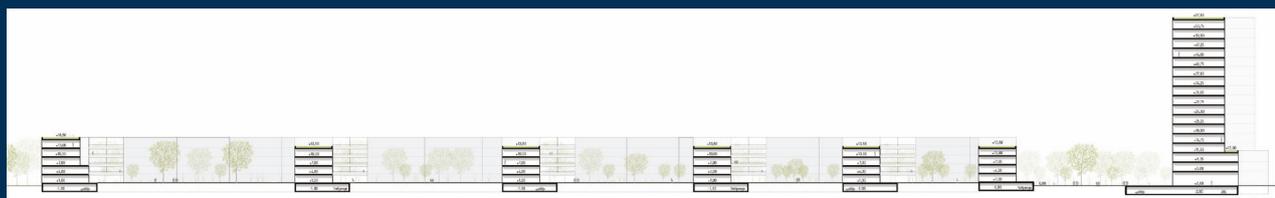
Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



STÄDTEBAULICHE IDEE

Die L-förmigen Strukturen umschließen näherungsweise gleich große Hofräume, welche aufgrund des konisch nach Osten zulaufenden Areals von einer Nord-Süd-Orientierung in eine Ost-West-Orientierung überwechseln und durch Öffnungen miteinander vernetzt sind.

Aus dieser Anordnung ergeben sich gleichfalls unterschiedliche Ansichtslängen und damit trotz straßenbegleitender Bebauung differenzierte Erscheinungsbilder in den angrenzenden Stadträumen.





1. RUNDGANG RAPP + RAPP



Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb „Eggenfeldener Straße“ in München



Städtebaulicher Lageplan mit Freianlagen M 1:500



STÄDTEBAULICHE IDEE

Die Bestandsgebäude innerhalb des Plangebietes werden abgerissen, die Bäume kategorisiert und, wo möglich, erhalten. Das Plangebiet wird in einen grünen Saum gefasst, in dem sich die Grün- und Freiflächen ihrer Lage entsprechend unterschiedlich ausformen.

Die polygonale Form des Plangebietes wird verlassen und reduziert auf einen orthogonalen Footprint, in dessen Raster die Häuser als städtebauliche Bausteine zu einem räumlichen Ensemble zusammengefügt werden. Das Ensemble setzt sich aus einem Mix von geschlossenen Baublöcken und Mehrfamilienhäusern zusammen.

